

# Im Scheinwerfer

Newsletter des Betriebsrats für das Allgemeine  
Universitätspersonal an der WU Wien

Ausgabe Juni 2021

## In dieser Ausgabe

Änderung von Essensgutscheinen auf eine App	3
Kassabon statt Gutschein - ein kritischer Erfahrungsbericht	4
Arbeitnehmer*innenveranlagung (Lohnsteuerausgleich)	6
Österreich ist eine demokratische Republik. Geht ihr Recht vom Pöbel aus?	7
Marsch, marsch, zurück an den Arbeitsplatz!	10
AstraZeneca, BioNTech Pfizer, Johnson & Johnson oder Moderna: ohne Wahl wird's zur Qual	11
Versteckte Impfpflicht: muss ich mich tatsächlich impfen lassen?	13
Mein persönliches Corona-Erlebnis	14
Die WU-Bibliothek - für Sie da!	15
Buchtipps für den Sommer	16
Neue und aktualisierte Vergünstigungen	20
Gehirn Work-out	24

## *Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

vor einige Zeit erhielten wir eine E-Mail der Rektorin zur Rückkehr an die WU und das Ende des Covid-19 Homeoffice. Kurz vorher wurden 1000 Mitarbeiter\*innen aus dem wissenschaftlichen und allgemeinen Personal über Impftermine informiert, da sie ihr Interesse daran bekanntgegeben hatten. Die erste Impfung bietet nach ca. 3 Wochen einen Schutz gegen die verschiedensten Varianten von Corona. Wir hätten uns gewünscht diese Zeit nach der Erstimpfungen abzuwarten und die Mitarbeiter\*innen an der WU erst dann wieder aus dem Homeoffice zurückzuholen.

Einige neue Mitarbeiter\*innen sind schon seit Monaten an der WU und hatten bisher wenig Kontakt zu Kolleg\*innen. Hier haben die Abteilungsleiter\*innen mit viel Verständnis entschieden und sind ihrer Fürsorgepflicht nachgekommen. Auch wir wünschen uns eine Rückkehr zur Normalität an der WU. Immer nur über den Bildschirm mit Kolleg\*innen zu kommunizieren, nur wenige persönliche Kontakte zu haben, kann belastend sein. Aber was ist in Zeiten wie diesen Normal.

Ein weiteres Thema ist die App für die Essensgutscheine. Auch uns wurde der Umstieg von Papiergutscheinen auf die App nur mitgeteilt. Da dies eine freiwillige Sozialleistung der Arbeitgeberin ist, haben wir kein Mitspracherecht. Neben dem Wunsch, Rechnungen campusnaher Betriebe auch einlösen zu dürfen, erhielten die Betriebsräte in vielen E-Mails, Telefonanrufen und persönlichen Gesprächen Beschwerden: Die App funktioniert manchmal nicht, es haben nur wenige Lokale am Campus offen, das Schwärzen der Rechnungen ist unnötig (da im QR-Code ein Teil des geschwärzten Textes steht), es gibt kein passendes Endgerät und vieles mehr. Sehr oft war zu hören: "Es ist mir zu aufwendig, ich verzichte auf diese freiwillige Sozialleistung der WU!" Wir sollten auf keinen Fall auf Sozialleistungen verzichten! Dies freut nur die Arbeitgeberin.

Zum Abschluss noch eine Bitte: Das Rote Kreuz bittet eindringlich um Blutspenden. Die Lagerbestände sind auf sehr niedrigen Niveau.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, genießen Sie den Sommer und Euren Urlaub. Das Betriebsratsteam wünscht Ihnen schöne, erholsame Ferien.

*Ihr  
Betriebsratsteam*



# Ihr Betriebsratsteam für das Allgemeine Universitätspersonal an der WU



... immer für Sie da!



**Friedrich HESS**  
Vorsitzender  
01-31336-4931



**Ursula NEMETH**  
stv. Vorsitzende  
01-31336-4775



**Jürgen ANGEL**  
Schriftführer  
01-31336-4040



**Cornelia BERGER**  
stv. Kassaverwalterin  
01-31336-4563



**Karin DWULIT**  
01-31336-4093



**Julia EMBERGER**  
01-31336-4199



**Roman FRANZ**  
01-31336-5205



**Gabriele GARTNER**  
Kassaverwalterin  
01-31336-4944



**Ruth HEUBERGER**  
01-31336-5108



**Hilde RENNER**  
stv. Schriftführerin  
01-31336-5151



**Hakan SIRETOGLU**  
01-31336-4116



**Christian SPADT**  
01-31336-4184

Impressum: Im Scheinwerfer, Ausgabe Juni 2021

Redaktion: Betriebsrat für das Allgemeine Universitätspersonal an der Wirtschaftsuniversität Wien

Erscheinungsort: Wien

Druck: Eigenverlag

Herausgeber: Betriebsrat für das Allgemeine Universitätspersonal an der WU  
Welthandelsplatz 1, Gebäude AD, A-1020 Wien  
E-Mail: [betriebsrat@wu.ac.at](mailto:betriebsrat@wu.ac.at)  
WWW: [www.wu.ac.at/betriebsrat](http://www.wu.ac.at/betriebsrat)

Bildmaterial (falls nicht anders angegeben): pixabay.com Bildarchiv der WU

Offenlegung: Die Betriebsratszeitung vertritt die Anliegen der Beschäftigten der Wirtschaftsuniversität Wien.

Hinweis: Die Artikel entsprechen den Meinungen der Verfasser\*innen und müssen nicht mit der Meinung des Redaktionsteams übereinstimmen.



# Änderung von Essensgutscheinen auf eine App



Ende Mai haben wir eine Mail von Vizerektor Lang über die Änderung der Essensgutscheine in Papierform zur App von "digi-bon" erhalten.

## Was hat sich dadurch geändert

Wir müssen die Rechnungsbeträge per Foto über die App abrechnen. Dafür benötigen wir nur den Namen der Gastronomie am Campus und den

Rechnungsbetrag. Der Rest darf geschwärzt werden.

Nach dem Login sehen wir unser Guthaben. Dieses Guthaben wurde bereits für das gesamte Jahr 2021 aufgeladen. Einige von uns haben aus dem Jahr 2020 Essensgutscheine zurückgegeben, da sie diese nicht am Campus verbrauchen konnten. Auch dieser Betrag wurde zusätzlich gutgeschrieben.

Während wir laut den Bestimmungen der Arbeitgeberin WU nur einen 2,- Euro-Gutschein pro Essen bei den Gastronomen am Campus abgeben durften, so werden mit dieser App bis zu 6,- Euro pro Essen bei der nächsten Gutschrift über die Gehaltsabrechnung überwiesen. Wichtig ist die zeitgerechte Übermittlung der Rechnungen über die App. Der gutgeschriebene Betrag bleibt weiterhin steuerfrei.

Da die Mitarbeiter\*innen des AR Gebäude zu den Gastronomen am Campus einen zu weiten Weg hätten, stehen ihnen zwei Lokale zusätzlich zur Einlösung von Essenrechnungen zur Verfügung. Leider konnten wir die generelle Aufhebung der Bindung an die Gastronomie am Campus beim Rektorat nicht erreichen.

## Was hat sich "leider" nicht geändert

Obwohl die Essenspreise in der Gastronomie am Campus seit 2013 empfindlich gestiegen sind, so erhalten wir immer noch den gleichen Betrag

gutgeschrieben. Während viele andere Betriebe (auch Bundesbetriebe) weit höhere Sozialleistungen ihren Mitarbeiter\*innen gewähren, erhalten wir noch immer die Sozialleistungen von 2013.

Auch eine Möglichkeit der Auswahl einer Sozialleistung durch die Mitarbeiter\*innen, das so genannte Cafeteria-System wurde seitens des Rektorats mehrmals abgelehnt.

## Definition: Was ist das Cafeteria-System?

Das Cafeteria-System, auch Cafeteria-Modell genannt, ist ein Vergütungsmodell im Personalwesen. Das System funktioniert so, dass Mitarbeiter individuell Sozialleistungen des Unternehmens wählen können. Dabei erhalten sie Punkte, welche infolge eingelöst werden können. Das Ziel des Cafeteria-Systems ist es, die Arbeitsmotivation zu steigern.

Dieses System wird an anderen österreichischen Universitäten bereits erfolgreich angewandt. Eine Universität bezahlt das Jobticket und fördert den Ankauf von E-Bikes. Dafür hat diese Universität auch einen Umweltpreis erhalten. An anderen Universitäten kann man sich aus einer Fülle von Angeboten sein spezielles Angebot auswählen.

Wie bereits oben erwähnt, wollte sich das Rektorat nicht für die Aufhebung der Bindung der Essensgutscheine an die Konsumation am Campus entscheiden. Da die Qualität des Essens, das Service und das Angebot der Speisen oft nicht entspricht und die Mitarbeiter\*innen gezwungen sind ihr Guthaben auch weiterhin in der Gastronomie am Campus einzulösen, ist dies nur eine Bevormundung durch die Arbeitgeberin. (fh)



# Kassabon statt Gutschein – ein kritischer Erfahrungsbericht

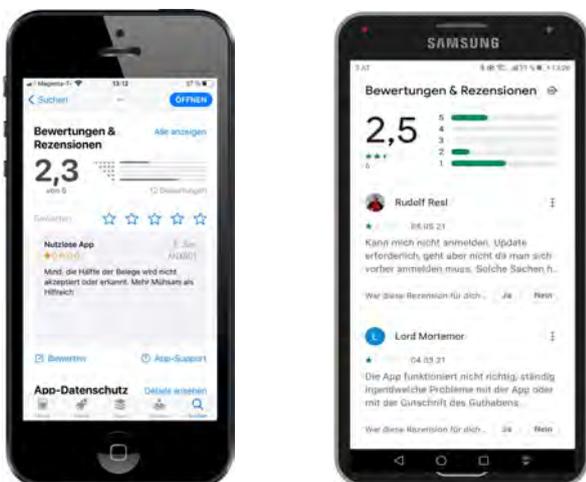
Der Weg zum papierlosen Büro führt über die Digitalisierung. So auch bei den Essensgutscheinen.

Seit Anfang Juni 2021 gibt die Arbeitgeberin WU ihre freiwillige Leistung der Essensgutscheine nicht mehr als Gutscheine auf Papier an die empfangsberechtigten Mitarbeiter\*innen aus. Stattdessen wurde eine App-Lösung gewählt, die die Mitarbeiter\*innen auf Ihren Diensthandy installieren sollen. Jeder, der kein Diensthandy besitzt, kann die App auch auf seinem privaten Endgerät – sofern dieses ein Smartphone ist oder man überhaupt ein Handy hat – installieren.

Eine erste Hemmschwelle kann dabei schon sein, dass man einen Apple- oder Google-Account haben muss, um sich diese App zu installieren. Nicht jede\*r Mitarbeiter\*in hat so einen Zugang. Ich habe – Gott sei Dank – einen privaten Apple-Account. Also: schnell die App gesucht und installiert.

Als nächstes das Passwort über den mitgeschickten Link setzen. Das ist unproblematisch. Das neue Passwort ist schnell vergeben. Dem Zugriff auf die App steht also nichts mehr im Wege.

Und dann passiert es: nach der Eingabe von E-Mail-Adresse und Passwort in der App bekomme ich die Fehlermeldung, dass mein Login fehlgeschlagen ist. Mehrmalige Überprüfung der Mail-Adresse und der Passworteingabe zeigen keinen Tippfehler. Auch mein Versuch, das Passwort zurückzusetzen scheitert daran, dass die angekündigte Mail an meine WU-Adresse nicht ankommt. Und nun?



In den diversen Softwareplattformen kommt die App nicht besonders gut an



Abwarten? Oder doch eine Hilfe-mail an die angegebene WU-Adresse schicken? Ich schaue mir die Bewertungen der App an und siehe da: nicht nur ich habe Probleme. Auf der iOS- und der Android-Plattform berichten User über zahlreiche Probleme mit der App. Nicht nur bei der Installation. Erste Zweifel über die Sinnhaftigkeit dieser neuen Errungenschaft überkommen mich.

Dann doch eine Mail an die angegebene E-Mail-Adresse der WU. Vorher noch telefonisch andere Kolleg\*innen gefragt: auch diese hatten das Problem sich nicht einloggen zu können, haben aber wenigstens die Passwort-Vergessen-Mail bekommen. Danach funktionierte der Zugang.

Also: Telefonat mit der Personalverrechnung. Die nette Kollegin am Telefon war sehr hilfsbereit und hat auch gleich der Fa. digibon geschrieben, damit ich eine neuen Link zugeschickt bekomme. Nach der zweiten Begrüßungsmail der Fa. digibon funktionierte dann auch die Anmeldung mit dem Smartphone. Der Abrechnung meiner Mittagessen steht also nichts mehr im Wege. Zeitaufwand der Installation: 1 Stunde.

Dass ich jetzt in Zukunft Kassabons sammeln, schwärzen, einscannen und weiterleiten muss, lässt mich nachdenklich werden. Was passiert mit meinen Daten bei der Weiterleitung? Kann man hier ein Bewegungsprofil erstellen? Kontrolliert die Arbeitgeberin dadurch, wo ich meine Mittagspausen verbringe? Es mag schon sein, dass es vordringlich um eine Erleichterung für die Kolleg\*innen der Personalverrechnung ging und das ist ja auch löblich, dass die WU auf ihre Angestellten schaut. Aber ist es tatsächlich eine Zeitersparnis, wenn über 700 Personen damit beschäftigt sind, ihre Rechnungen zu digitalisieren und weiterzuleiten? Von vielen Seiten höre ich dieselben Klagen, sogar mit dem Verdacht, demnächst so diese Sozialleistung einzusparen.

Die erste Rechnung zum Scannen sollte nicht lange auf sich warten lassen. Ärgerlich, dass man jetzt – wenn man zusammen essen geht und bis jetzt immer einer die Rechnung übernommen hat – die Rechnung auf zwei Bons verlangen muss. Wäre es nicht so traurig, man könnte darüber lachen. Zuerst bekommt man einen Bon mit der Gesamtrechnung, die dann auf zwei Rechnungen aufgeteilt wird. Wartezeit: ca. 2 Minuten.

Nächster Schritt, man will die App ja ausprobieren, das Schwärzen der Rechnungsdaten im Büro. Wo bekomme ich jetzt auf die schnelle einen schwarzen Stift her, der auch noch abdeckt? Und was soll ich nochmals schwärzen? Schnell die Mail raussuchen, wo das drinnen steht. Ach ja: Uhrzeit und was man konsumiert hat sollen einen Balken erhalten. Wobei hier mittlerweile festgestellt wurde, dass im QR-Code viele Informationen gespeichert sind, wie z.B. unter anderem:

- Uhrzeit
- Datum
- Steuerklasse der Produkte die man konsumiert hat

Was das Schwärzen ad absurdum führt. Im Klartext: Man braucht nichts schwärzen, denn es steht sowieso im QR-Code.

Jetzt aber wirklich die App nutzen. Eingelogg't bin ich ja schon. Nutzungsbedingungen noch schnell durchgeschaut und schon geht's los. Die App fragt mich noch, ob alles scharf abfotografiert wurde. Danach schickt die App den Beleg weiter und man kann entweder noch einen Beleg einscannen oder man beendet den Vorgang. Am Einstiegschirm der App wird mir angezeigt, dass ein Beleg vorhanden ist. Guthaben wurde noch keines abgezogen. Das dauert noch eine Zeitlang. Zeitaufwand: 10 Minuten. Eine Stunde später, aus Interesse, nochmals in die App geschaut. Siehe da: mir wurden vom € 11,80-Beleg die € 6,00 gutgeschrieben. Zeitaufwand: 10 Minuten.

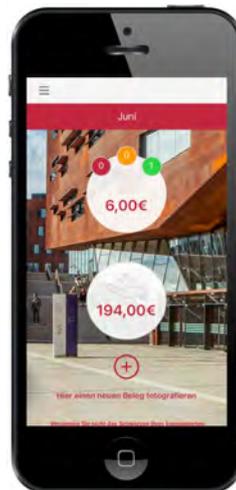
Eine Frage beschäftigt mich noch: muss ich den Beleg jetzt aufheben? Und wenn ja, wie lange? Darüber kann mir die Mail der Personalabteilung leider keine Antwort geben.

Mein Fazit: Digitalisierung muss nicht immer gut sein. Der Satz „Never change a running system“ trifft hier leider zu. Von den Startschwierigkeiten ganz abgesehen: was machen Mitarbeiter\*innen, die aus verschiedensten Gründen nicht am Campus essen gehen möchten oder können oder, aus welchen Gründen auch immer, die App nicht installieren möchten oder können. Diese fallen jetzt um die Essenzulage der WU gänzlich um. Alternativen gibt es keine, Beschwerden darüber sehr viele.

Auch das Einscannen der Rechnungen und das Weiterleiten von Daten stellt eine gewisse Hemmschwelle dar. Einige Kolleg\*innen konnten



Kassabons müssen in Zukunft geschwärzt werden



Weitergeleitete Kassabons werden auf Richtigkeit überprüft.

den Bon auch gar nicht einscannen. Ökologisch gesehen ist diese Vorgehensweise auch nicht optimal: hat man bis jetzt wahrscheinlich nie eine Rechnung für das Mittagessen verlangt, muss man das jetzt tun. Rechnungen auf nicht umweltfreundlichen Thermopapier werden zur Regel. Und hat man noch ein altes Endgerät, auf dem die App nicht installiert werden kann, dann besorgt man sich vielleicht ein neues Endgerät, obwohl das alte doch noch funktioniert. Die Müllberge wachsen. Lässt sich das mit einem umweltgerechten Verhalten vereinbaren?

Der Ärger ist groß. Bei der Preisgestaltung am Campus konnten Kolleg\*innen, die es sich nicht leisten können täglich ihre Mittagspause in einem Lokal zu verbringen, wenigstens hie und da einmal essen gehen und mit den Papiergutscheinen die komplette Konsumation bezahlen. Jetzt muss man den Betrag auslegen und bekommt nur einen Teil der Gesamtrechnung zurück. Und tatsächlich gibt es auch noch einige – zugegeben – wenige Personen, die selbst bei Einreichung der Rechnungen bis zum 2. des Kalendermonats nicht bei der Gehaltsauszahlung desselben Kalendermonats berücksichtigt werden. Diese müssen bis zum nächsten 1. des Folgemonats warten.

Ja, zugegeben: es ist nicht alles schlecht an diesem System. Wir können jetzt € 6,00 pro Tag "verprassen" statt wie früher € 2,00. Und ich finde es gut, dass die Grüne Hütte und die l'Osteria wenigstens für die Mitarbeiter\*innen des AR-Gebäudes berücksichtigt werden. Im Zuge einer Gleichbehandlung ist das allerdings ein Nachteil für alle anderen Mitarbeiter\*innen in den anderen Gebäuden der WU, die ebenfalls in diesen beiden Gastronomiebetrieben essen gehen.

War die Einführung dieser App wirklich gut überlegt? Bei Anbietern von Essensgutscheinen hätte es auch wiederaufladbare Karten gegeben. Wäre das nicht eine bessere Alternative gewesen? Ich weiß es nicht. Es stimmt mich aber traurig, dass eine an sich gute Sache - mittelfristig gesehen - verschwinden könnte. Vor allem, wenn die WU-Mitarbeiter\*innen dieses digitale System nicht annehmen und die WU die Essensgutscheine mit der Begründung, dass es zu wenige Mitarbeiter\*innen nutzen, einstellen könnte. Denn, wie nicht unermüdlich betont wird: es ist ja eine freiwillige Leistung der Arbeitgeberin ... (gg)

## Arbeitnehmer\*innenveranlagung (Lohnsteuerausgleich)

Aufwendungen für Computer und Zubehör (z.B. Drucker oder Scanner) sind Werbungskosten, soweit eine berufliche Verwendung vorliegt. Steht der Computer in der Wohnung, ist das Ausmaß der beruflichen Nutzung von der Arbeitnehmerin oder vom Arbeitnehmer nachzuweisen oder glaubhaft zu machen.

Ohne besonderen Nachweis wird – wenn eine wesentliche Nutzung als Arbeitsmittel dem Grunde nach glaubhaft gemacht wird – ein Privatanteil von 40 Prozent angenommen. Die Anschaffungskosten eines Computers sind über die Absetzung für Abnutzung (AfA) auf Basis einer zumindest dreijährigen Nutzungsdauer abzuschreiben.

PC, Bildschirm und Tastatur stellen eine Einheit dar. Werden Zubehörteile – wie Maus, Drucker oder Scanner – unter 400 Euro (ab 2020 800 Euro) nachträglich angeschafft, können sie als geringwertiges Wirtschaftsgut (nach Abzug eines Privatanteils) sofort zur Gänze steuerlich abgesetzt werden.

### Beispiel

Anschaffung eines zu Hause aufgestellten, beruflich genutzten PC einschließlich Bildschirm und Tastatur um insgesamt 1.200 Euro am 11. August 2019. Die Werbungskosten betragen ohne Nachweis der Privatnutzung bei einer dreijährigen Nutzungsdauer:

Jahr	insgesamt	40 % Privatanteil	Abzug
AfA 2019	200 Euro*	80 Euro	120 Euro
AfA 2020	400 Euro	160 Euro	240 Euro
AfA 2021	400 Euro	160 Euro	240 Euro
AfA 2022	200 Euro*	120 Euro	120 Euro

\* Halbjahres-AfA

Quelle: <https://www.bmf.gv.at/themen/steuern/arbeitnehmerinnenveranlagung/was-kann-ich-geltend-machen/werbungskosten/abc-der-werbungskosten.html>

Auch sämtliche mit dem Betrieb des Computers verbundene Aufwendungen wie Computertisch, Software, USB-Sticks, Handbücher und Papier, sind nach Maßgabe der beruflichen Nutzung absetzbar. (fh)

### Buchtipps



Das Steuerbuch 2021. Tipps zur Arbeitnehmerveranlagung 2020 für Lohnsteuerzahler/innen.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Bundesministerium für Finanzen, Abteilung V/7 Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation



### Haben Sie schon Ihre pauschale Abgeltung für digitale Kosten für Homeoffice für April und Mai 2021 beantragt?

Das können Sie unter elektronisch <https://www.wu.ac.at/home-office-pauschale> bis spätestens Ende des Jahres.

Diese Regelung gilt vorerst für die Monate April, Mai und Juni 2021 und gilt in diesen Zeiträumen als Bestandteil der von den zwischen den Mitarbeitenden und den Führungskräften in den jeweiligen Einheiten getroffenen Vereinbarungen über Homeoffice.

## Österreich ist eine demokratische Republik. Geht ihr Recht vom Pöbel aus?

Ermittlungsergebnisse der letzten Wochen und Monate legen schonungslos und authentisch hoheitliches Handeln in unserem Land bloß. Waren es noch 2019 größtenwahnsinnige Wunschfantasien, die im legendären "Ibiza Video" festgehalten wurden, geht es jetzt um realpolitische Einblicke in die Kernbereiche der Staatsmacht samt konkreter Entscheidungen und deren Motivation.

**Das mit dem Brief heut,  
glaub'n sie mir, Herr von  
Adolph, das war ein bloßes  
Mißverständnis wie hätt' ich  
sonst die Frechheit gehabt!**

**Tandler Schlucker in Johann Nestroy "Zu  
ebener Erde und im ersten Stock", (III.  
Act, 4te Scene)**

Im Moment stellt sich folgendes Spektrum dar:

Dem Bundeskanzler wird Falschaussage vor einem Untersuchungsausschuss vorgeworfen, wobei dieser entgegnet und sagt, dass er mit dem Vorsatz zu diesem Ausschuss gegangen sei, dort natürlich wahrheitsgemäß zu antworten.

Der Finanzminister widersetzt sich der Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs zur verpflichtenden Aktenvorlage und liefert erst kurz vor der Exekutionsführung durch den Bundespräsidenten – in einem nicht mehr zeitgemäßen Format.

Bundeskanzler und Finanzminister beschreiben die Vorbereitung und planerische Umsetzung der Bestellung des neuen ÖBAG-Vorstandes (Österreichische BeteiligungsAG). Nach Zuschritt der Auswahlkriterien auf diesen Bewerber ersucht eine Kabinettsmitarbeiterin diesen um ein Motivationsschreiben und erhält vom Bewerber die Antwort: "Wer schreibt das?"

Ein Sektionschef des Justizministeriums ersucht einen Landeshauptmann um Unterstützung seiner Frau für eine Führungsposition im Oberlandesgericht Graz. In Reaktion auf ein Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofs schreibt der Sektionschef: "Einem vom VfGH fehlgeleiteten Rechtsstaat kann man nicht mehr dienen."

Kurze Zeit nach der tatsächlich erfolgten Bestellung des neuen ÖBAG-Vorstands offenbart dieser in einer Textnachricht folgende Absicht: "... Betriebsrat. Weg damit." Und weiter: "Andere Ideologien. Fu\*\* that."

Die genannten Sachverhalte lassen sich unter Hinweis auf die Unschuldsvermutung systematisch zu folgenden Tatbeständen bündeln:

Missachtung des Rechtsstaates und des höchsten Hüters der Verfassung, des Verfassungsgerichtshofs und expliziter Widerstand in Form der Weigerung, seiner Entscheidung Folge zu leisten.

Staatsgefährdendes Gedankengut durch die Behauptung, dass ein oder mehrere Judikate des Verfassungsgerichtshofs den Rechtsstaat fehlerhaft leiten würden.

Beihilfe zur missbräuchlichen Stellenbesetzung.

Androhung der Beseitigung einer Einrichtung der Arbeitsverfassung, konkret Ver- und Missachtung demokratisch legitimierter und gesetzlich geschützter Interessensvertretungen wie dem Betriebsrat.



" ... Betriebsrat. Weg damit."

Handelnde Personen: Höchststrangige Amtsträger vorwiegend verfassungsgesetzlich garantierter staatlicher Einrichtungen.

Die Faktenlage dürfte belegen, dass wir es mit veritablen Angriffen auf die österreichische Bundesverfassung zu tun haben. Vieles deutet darauf hin, dass eine systematische Machtanmaßung und -ergreifung im Gange ist, in deren Zentrum die überkommene Vorstellung eines Herrscherhauses Platz greift, mit dem Ziel die Gewaltenteilung aufzuweichen und Kontrolleinrichtungen zu diskreditieren und hier insbesondere die Justiz zu schwächen bzw. gefügig zu machen. Der unzensurierte Einblick in diverse Kommunikationen lässt den Schluss zu, dass hier nicht vereinzelte Selbstdarsteller aus dem Gleis geraten sind, sondern ein konzertierter Angriff auf die rechtsstaatliche Ordnung stattfindet. Der Rechtsstaat steht überbordender Willkür im Weg. Der Abweichungsgrad von dem, was rechtens ist bzw. sein sollte, ist den Machthungrigen nicht ausreichend groß genug. Der Spielraum für das, was gerade noch toleriert wird, soll entschieden größer werden. Wer tritt dagegen auf? Die Opposition schwächelt und scheint den Ernst der Lage nicht zu erkennen. Wie sonst ließe sich der peinliche Vorschlag erklären, der eine Koalitionspartner müsse dem anderen erklären, dass das so nicht geht. Was also tun – und wer? Wie lässt sich die Betroffenheitsdichte der Geschädigten messen? Ist sie für alle Rechtsunterworfenen gleich?



Ist dies ein Angriff auf die österreichische Bundesverfassung?

Wir müssen bei der Analyse mit scheinbar banalen Selbstverständlichkeiten beginnen. Das inkriminierte Handeln wird von Personen mit gesellschaftlichen Vertretungsfunktionen vollzogen, die aus Steuergeldern bezahlt werden. Wir, die Bürgerinnen und Bürger dieses Landes, ar-

beiten für die zu erwartenden Leistungen dieser Leute und finanzieren sie auf Basis der Regeln der repräsentativen Demokratie. Das sollte selbstverständlicher Weise Hand in Hand gehen mit einem Mindestanspruch auf Integrität, Verlässlichkeit, Respekt, Fachkompetenz, Arbeitseinsatz und Charakter gegenüber jenen, die diese Aufgaben übernehmen. Und das nicht, weil es so schön klingt, sondern weil es zum essentiellen Tätigkeitsprofil bei der Übernahme solcher Aufgaben gehört.

Fällt uns eigentlich noch auf, welche Diskrepanz besteht zwischen dem, was in pädagogischen Einrichtungen, Bildungseinrichtungen und Betrieben den vielen jungen, ambitionierten Menschen an Fertigkeiten, Haltung und Werten vermittelt wird, und wie demgegenüber auf politischer Ebene ein gegenseitiger Vernichtungskampf und Raubbau an den eigentlichen Leistungsträger\*innen stattfindet, die mit Häme und Verachtung unter den Begriff Pöbel subsumiert werden? Und wenn das Niveau des Chatverlaufs zwischen Kanzler und Finanzminister State of the Art unserer Regierungsspitze ist, wollen wir das zulassen? Können wir es mit dem Wertschöpfungspotenzial unserer Bürger\*innen vereinbaren, dass es politischen Entscheidungsträgern bei der Bestellung des ÖBAG-Vorstands genügt, auf die Fertigkeit zur Abfassung eines Motivationsschreibens zu verzichten, wenn der Bewerber über den Zugangscode "Ich liebe meinen Kanzler" verfügt? Können und wollen wir uns die Divergenz der Maßstäbe leisten?

Diese rhetorischen Fragen sollen mögliche Konsequenzen aufzeigen.

Davor noch ein Nachweis für die Divergenz der Maßstäbe:

Innerhalb weniger Tage nach Ausbruch der Covid-19 Pandemie herrschte akuter Mangel an Pflegepersonal, welchem durch Sonderbestimmungen für die Reisefreiheit für Arbeitskräfte aus osteuropäischen Ländern begegnet wurde. Sie wurden eingeflogen, wohl Economy-Class, "wie der Pöbel" nach dem Maßstab des inzwischen zurückgetretenen ÖBAG-Vorstands. Für die Betroffenen hingegen ein Geschenk, wenn man deren sonst übliches Komfortniveau auf stundenlangen Kleinbusreisen damit vergleicht. Dieses Personal hat unzweifelhaft vielen Hilfsbedürftigen in unserem Land das Leben gerettet. Sehr schnell wurde vielen bewusst, dass systemerhaltende Tätigkeit – noch dazu in einer glo-

balen Notsituation – viel zu schlecht entlohnt wird. Es schien so etwas wie öffentlicher Druck für Lohngerechtigkeit zu entstehen. Realisiert wurden mit weit über einem Jahr Verspätung bescheidene Covid-Prämien unter Zuständigkeit der Länder mit unterschiedlichen Berechtigten aus dem Kreis des Gesundheitspersonals. Viele, sehr viele systemerhaltende Bereiche kamen zu kurz.

Der damalige IHS Chef (Institut für höhere Studien) sagte im Dezember 2019 auf die Frage, ob die Löhne der Pfleger\*innen steigen werden: "Als Ökonom ist das relativ einfach. Es gibt ein Arbeitskräfteangebot und eine Arbeitskräftenachfrage. Wenn das Angebot geringer und die Nachfrage größer wird, dann steigt der Preis – und der Preis ist der Lohn."

Anfang dieses Jahres antwortete dieselbe Person – inzwischen als Arbeitsminister – so: "Ob allein die Entlohnung das entscheidet oder ob es um andere Dinge geht, im Rahmen eines Jobs, das ist wieder eine andere Frage. Es geht sehr oft auch ums Gesamtpaket. Pflege ist ein schwieriger Beruf, psychisch herausfordernd. Da geht es nicht nur um den Lohn, da geht es auch um andere Faktoren und die Rahmenbedingungen müssen passen aus meiner Sicht."

So klingt das, wenn politisch Verantwortlichen das Gefühl für Verhältnismäßigkeit abhanden kommt. Zusätzlich offenbart sich der ständig zunehmende Mangel an Wertschätzung im umfassenden Sinn des Wortes für sämtliche Leistungsträger\*innen der Gesellschaft. Impfstoffe werden von Arbeitnehmer\*innen im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Forschungstätigkeit entwickelt, deren Leistung großartig und lebensrettend ist. Ähnliches gilt für eine ganze Reihe von Versorgungsleistungen, die trotz schlechter Arbeitsbedingungen unter enormen Anstrengungen geleistet wurden. Demgegenüber gestaltet sich die Bilanz politischen Handelns unfassbar beschämend, wenn man beispielhaft etwa die Impfstoffbeschaffung oder die Korruption selbst bei lebenswichtigen Ressourcenbereitstellungen wie Teststationen oder Masken betrachtet. Im Lichte dessen erscheint es als besonders unverschämte, den Arbeitskräftemangel nach monatelanger Unsicherheit mit einer Reduzierung des Arbeitslosengeldes beantworten zu wollen, weil die Schar des arbeitenden "Pöbels" nicht auf Knopfdruck ab dem ersten Tag der Lockerungen zur Verfügung stand.

Die Kluft zwischen jenen, die zu Höchstleistungen bereit sind, und jenen, die sich ausschließlich dem Machtmissbrauch zum eigenen Vorteil widmen, ist inzwischen so groß, dass Kontrollmechanismen und Instrumente des Interessenausgleichs häufig versagen. Wenn sich Akteure



Demonstration "Rücktritt Jetzt!" am Ballhausplatz in Wien - 18. Mai 2019

Foto: Christian Michelides  
(<https://commons.wikimedia.org/>)

des Machtmissbrauchs gegen die Grundfesten staatlicher Einrichtungen und die Verfassung richten, so rechtfertigt dies Arbeitsniederlegung als letztes legitimes Mittel, jedenfalls solange wir Rechtsstaatlichkeit noch haben. Viel Zeit bleibt aus heutiger Sicht nicht mehr!

Und noch eines sollten die Akteure des neuen Regierens bedenken: Hierarchie schafft ein Machtgefälle, dessen Neigungsrichtung variabel ist. Dafür gibt es jede Menge historische Beispiele. Wenn Leistungsträger\*innen von ihren staatlichen Amtsträger\*innen nicht mehr vertreten und bedient werden, entsteht nachvollziehbar der Anspruch, diese mangels Rechtfertigung nicht mehr bezahlen zu wollen. Auch dafür gibt es historische Beispiele, darunter die von einem Steuerboykott getragene Freiheitsbewegung, die zur Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika führte. Was sich zurzeit in Österreich abspielt, kann als Vorbereitung einer groß angelegten Rechtsbeugung durch die Obrigkeit interpretiert werden. Es ist daher höchste Zeit, Szenarien des Widerstands zu entwerfen. Längst geht es nicht mehr um Einzelfälle von Korruption, sondern um Haltung. Und es geht um die Verteidigung der österreichischen Bundesverfassung, die in ihrem Artikel 1 bestimmt: "Österreich ist eine demokratische Republik. Ihr Recht geht vom Volk aus." Wir haben daher das Recht, für die in der Verfassung enthaltenen Grundprinzipien einzutreten und zu kämpfen.

Stefan Schön

(Vorsitzender des Betriebsrats des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Pressesprecher des Verbands des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals der österreichischen Universitäten, sowie stellvertretender Vorsitzender der Universitätsgewerkschaft in der Gewerkschaft öffentlicher Dienst)

# Marsch, marsch, zurück an den Arbeitsplatz!

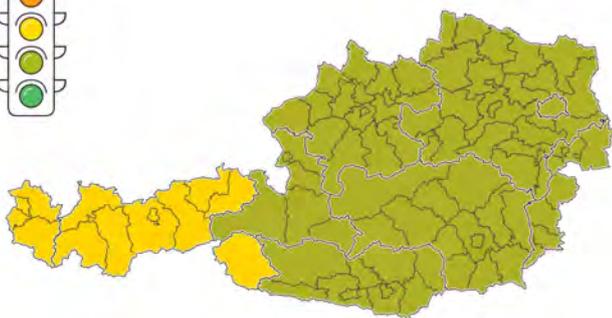


Coronabedingtes Home Office gibt es nicht mehr. Ab sofort gilt die Mobile Office-Regelung.

Schon befremdlich, was hier in Österreich und auch an der WU passiert: Arbeitnehmer\*innen werden aufgefordert, an ihre Arbeitsplätze zurückzukehren. Sofort, nein, am besten gestern noch. Es kommt einem vor, als ob die Pandemie von oberster Stelle für beendet erklärt wird.

Aber das Gegenteil ist der Fall. In regelmäßigen Abständen erreichen uns Meldungen über noch gefährlichere Mutationen. Ob die Impfung dagegen wirkt, weiß niemand so genau. Der Sommer verschafft uns vielleicht nur eine weitere Pause bis zum nächsten Herbst.

Warum also diese Eile bei der Rückkehr an den Arbeitsplatz? Es gäbe noch so viele offene Fragen zu klären. Allen voran warum man bis zum Beginn des nächsten Semesters nicht die Homeoffice-Regel beibehält, wo sich doch auch für Lehre- und Prüfungsbetrieb nichts ändert. Und warum Regelungen scheinbar willkürlich mitten in der Woche zu greifen beginnen. Über kurz



Die Corona-Ampel wird immer grüner. Aber reicht das tatsächlich schon aus, um alle Sicherheitsmaßnahmen über Bord zu werfen?

Quelle: <https://corona-ampel.gv.at/>

oder lang, wird sich niemand mehr auskennen, welche Regelung derzeit aktuell ist. Vorauseilender Gehorsam gegenüber dem Bildungsministerium wird es ja wohl nicht sein, oder?

Die 3-G-Regel ist schon eine gute Sache, um wieder an den Arbeitsplatz zurückzukommen. Und wir müssen auch lernen im täglichen Leben mit Covid-19 umzugehen. Aber warum kann man z.B. bei der Impfung nicht 21 Tage abwarten, bis der Teilschutz der ersten Impfung gegeben ist, bevor man wieder einen normalen Büroalltag absolviert? An den Dienststellen des Bundes wird diese Vorgehensweise sogar empfohlen! So aber arbeiten jetzt Geimpfte, Genese und Nicht-Geimpfte im selben Büro nebeneinander. Denn die Abstandregel fällt ebenfalls mit 1. Juli 2021.



Die "3G"-Regel besagt, dass Personen, um am öffentlichen Leben teilhaben zu können, gegen das Coronavirus geimpft, von einer Covid-19-Erkrankung genesen oder negativ auf eine Infektion getestet sein müssen.

Die Einwände der beiden Betriebsratskörper-schaften bleiben Großteiles ungehört. Wenn Fakten und Argumente nicht mehr zählen, bleib man verständnislos zurück. Entscheidet doch das Rektorat, wie es an der WU weitergeht. Auch der Ton der Mails, wie die Mitarbeiter\*innen über diese Entscheidungen informieren werden, hat sich geändert, ist harscher geworden. Der eine oder die andere Abteilungsleiter\*in fühlt sich ob nicht verständlicher Anweisungen im Stich gelassen. COVID-bedingtes Homeoffice darf nur noch in seltenen Ausnahmefällen genehmigt werden, z.B. wo der erforderliche Abstand nicht eingehalten werden kann oder eine spezielle (gesundheitliche) Situation gegeben ist. Natürlich muss man seinen Blick auch auf die Studierenden richten, die schon 3 Semester im Distance Learning verbringen müssen. Keiner möchte, dass jemand auf der Strecke bleibt. Das Virus hat uns schon genug abverlangt. Auch die Belegung des Campus wäre wieder eine schöne Sache. Aber haben die Mitarbeiter\*innen nicht bewiesen, dass der Betrieb auch mit Corona-Homeoffice funktioniert?

Warum also diese unbedachte Eile? (gg)

# AstraZeneca, BioNTech Pfizer, Johnson & Johnson oder Moderna: ohne Wahl wird's zur Qual

Die Impfung ist da! Sehr viele haben darauf gewartet, einige warten noch immer.

Anfang März erreichte die WU die gute Nachricht der Rektorin, dass die Anmeldung für die Corona-Schutzimpfung nun auch für das Bildungspersonal freigeschaltet wurde, zu welchen auch die Angehörigen der WU Wien zählen. AstraZeneca sollte verimpft werden. Die Freude währte nur kurz: keine drei Stunden später musste die Rektorin diese Ankündigung leider wieder zurückziehen. Der Stadt Wien war ein "Impfleak" passiert. Universitätsangehörige waren bei dieser Freischaltung nicht gemeint. Für sie wurde umgehend eine eigene Kategorie "SchülerInnen, Studierende und Universitätspersonal" geschaffen. Die Impfung für diese Gruppe sollte erst im Frühsommer erfolgen.

Für all diejenigen, die sich bereits anmelden konnten und ihre Anmeldung nach der Mail der Rektorin nicht gleich wieder storniert haben, gab Stadtrat Hacker bekannt, dass diese trotzdem geimpft werden sollten. Mit AstraZeneca.

In der Zwischenzeit haben wir bereits die vierte Corona-Welle hinter uns gebracht. Ein harter Lockdown wurde ausgerufen und die WU musste wieder ihre Häuser sperren. Mitarbeiter\*innen sollten zuerst vorwiegend im Home-Office, seit Mitte Juni wieder im Büro arbeiten. Alle jene Kolleg\*innen, die nicht geimpft oder als genesen gelten und an die WU mussten und müssen, sollten dies bitte getestet tun.

Da würde sich doch eine Teststraße vor Ort anbieten. Der Vorteil einer Teststraße an der WU würden auf der Hand liegen: man geht noch schnell, unkompliziert und barrierefrei vor dem Betreten des Büros zum Testen. An einigen anderen österreichischen Universitäten werden Teststraßen für Mitarbeiter\*innen und Studierende angeboten.



AGNES AVAGYAN  
[www.Live-Karikaturen.ch](http://www.Live-Karikaturen.ch)

Mit der Impfung soll die Covid-19-Verbreitung eingedämmt werden.

Quelle: [www.Live-Karikaturen.ch](http://www.Live-Karikaturen.ch), CC BY-SA 4.0



Ein PCR-Test ist verlässlicher und aussagekräftiger als ein Antigen-Schnelltest. Dafür dauert die Auswertung des Ergebnisses länger.

Die mehrmalige Bitte seitens des Betriebsrats für das Allgemeine Universitätspersonal doch auch eine Teststraße an die WU zu holen wurde mit der Begründung abgelehnt, dass es von der Stadt Wien Teststraßen in unmittelbarer Nähe gäbe. Außerdem setzt die WU auf PCR-Gurgeltests, die von der Stadt Wien unter dem Motto "Alles gurgelt" über BIPA-Filialen kostenlos angeboten werden. Die schnelleren und unkomplizierteren Nasenbohrertests sind der Arbeitgeberin zu unsicher. Da mag sie wohl Recht haben. Übersehen wird allerdings, dass beim PCR-Test erst nach maximal 24 Stunden, beim Nasenbohrertest aber innerhalb von 15 Minuten ein Ergebnis vorliegt. Ein gültiger PCR-Test für den Arbeitsantritt an einem Montagmorgen könnte daher nicht unmöglich, aber vielleicht etwas schwierig werden.

Die 3-G-Regel tritt in Kraft. Geimpft - Genesen - Getestet ist jetzt die aktuelle Parole an der WU. Zu Belegen mit einer Bescheinigung, in welche der drei Gruppen man fällt. Bei einem kritischen Blick auf diese Regelung könnte man selbige auch als versteckte Impfpflicht interpretieren. Die Begrüßungskultur wird sich ein weiteres Mal verändern. Kam einem vor Corona ein freundliches "Guten Morgen" über die Lippen, könnte in Zukunft ein ernstgemeintes "Kommen Sie ruhig näher. Ich bin geimpft" durch die Gänge schallen.

Einige Universitäten haben sich um Impfstraßen bemüht. So auch die WU: Im Austria Center Vienna (ACV) wird seit Mitte Juni eine eigene Teststraße für WU-Mitarbeiter\*innen angeboten.

Alle, die bei einer Umfrage der WU Mitte März ihr Interesse für eine Impfung bekannt gegeben haben, können sich für eine Impfung im ACV anmelden. Das Vakzin der Wahl: BioNTech Pfizer.

Mein persönliches Fazit: Auch wenn es in Österreich keine gesetzliche Impfpflicht gibt oder Bedenken wegen einzelner Vakzine vorhanden sind: ich persönlich würde mich trotz der Nebenwirkungen immer wieder impfen lassen. Denn im Grunde ist es doch völlig egal, welcher Impfstoff verwendet wird. Nebenwirkungen können bei allen Impfstoffen auftreten und 100 % sicher ist nur der Tod. Hauptsache, man ist geschützt. Kinderlähmung, Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME), Masern oder Grippe: bei der Einführung dieser Impfungen gab es ebenso Bedenken und Vorurteile wie heute bei der Corona-Schutzimpfung. Es bezweifeln aber nur mehr wenige, dass diese Impfungen tatsächlich helfen. Alle Ängste und Nebenwirkungen sind weniger schlimm, als an diesem heimtückischen Virus so schwer zu erkranken, dass man im schlimmsten Fall sogar daran stirbt. Dafür Lebe ich zu gerne. Und wollen wir nicht alle wieder ein halbwegs normales Leben führen, in dem wir jeden ohne Maske treffen können, den wir wollen? (gg)



Quelle: www.Live-Karikaturen.ch, CC BY-SA 4.0

## Der Blutspendedienst vom roten Kreuz bittet um Blutspenden

### Wir bitten um eure Hilfe!

Liebe Spender\*innen,

die Lagerstände der Blutspendezentrale für Wien, Niederösterreich und das Burgenland sind derzeit auf einem sehr niedrigen Niveau. Bedingt durch Corona wurden besonders im Wiener Raum etliche Blutspendeaktionen abgesagt und die Teilnahme an vielen Terminen ist, z. B. durch den hohen Anteil an Home-Office, deutlich niedriger. Der Bedarf in den Spitälern ist aber unverändert hoch.

[Hier](#) finden Sie den nächsten Blutspendetermin in Ihrer Nähe oder Sie spenden Ihr Blut direkt in der Blutspendezentrale.

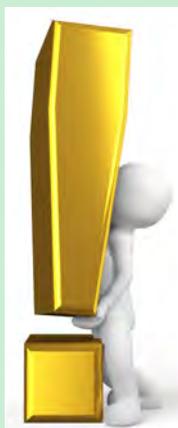
#### Öffnungszeiten:

Blutspendezentrale Wien, Niederösterreich und Burgenland  
1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 32

Mo, Fr: von 08.00-17.30 Uhr  
Di, Mi, Do: von 08.00-21.00 Uhr  
Sa, So- u. Feiertag: geschlossen

Wir sind derzeit auf jede Blutspenderin und auf jeden Blutspender angewiesen und freuen uns über die Unterstützung, um die Versorgung der Patientinnen und Patienten weiterhin sicherzustellen zu können.

**Sollte es weitere medizinische Fragen oder Fragen rund um Corona geben, so bitten wir Sie unsere kostenlose Servicehotline 0800 190 190 zu kontaktieren. Danke!**



# Versteckte Impfpflicht: muss ich mich tatsächlich impfen lassen?

Derzeit gibt es in Österreich keine Impfpflicht für die Corona-Impfung, sondern nur eine Empfehlung. Impfwillige sollen bis Ende Juni, Anfang Juli 2021 geimpft werden. So der Plan der Regierung.

Arbeitgeber\*innen sind nach §3 Arbeitnehmerschutzgesetz verpflichtet, in Bezug auf alle Aspekte, die die Arbeitnehmer\*in betreffen, für deren Sicherheit und Gesundheitsschutz zu sorgen. Wenn es eine Impfung gibt, mit der der Schutz der Beschäftigten erreicht wird, so ist der Arbeitgeber/die Arbeitgeberin verpflichtet, diese anzubieten. Arbeitnehmer\*innen können nicht gezwungen werden, sich impfen zu lassen. Der Arbeitgeber/die Arbeitgeberin hat dann aber das Recht, den Arbeitnehmer/die Arbeitnehmerin in der vorgesehenen Tätigkeit nicht mehr weiter zu beschäftigen.

Der Zutritt zum Arbeitsplatz kann durch eine so genannte "Dienstfreistellung" verweigert wer-



Derzeit gibt es in Österreich keine generelle Impfpflicht, so auch nicht für die Corona-Schutzimpfung

den. In diesem Fall muss der Arbeitgeber/die Arbeitgeberin den Lohn in voller Höhe weiterbezahlen. Ein Recht des Arbeitnehmers/der Arbeitnehmerin auf tatsächliche Beschäftigung gibt es nur in wenigen Ausnahmefällen.

Für eine gerechtfertigte Entlassung fehlt bei Verweigerung der Impfung ohne gesetzliche Impfpflicht die Rechtswidrigkeit. Eine deswegen erfolgte Kündigung wird höchstwahrscheinlich gerichtlich anfechtbar sein. Denn jeder Mensch hat grundsätzlich das Recht, dass medizinische Eingriffe nur mit seiner Zustimmung durchgeführt werden dürfen. Eine Gerichtsentscheidung für so ein Vorgehen gibt es dazu aber noch nicht.

Trotzdem kann es zu beruflichen Konsequenzen kommen. Da generell in vielen Bereichen der Arbeitswelt kein Kündigungsschutz besteht, können Kündigungen jederzeit auch ohne Angabe von Gründen ausgesprochen werden. Unter bestimmten Voraussetzungen kann es - wie schon erwähnt - auch zu Versetzungen kommen.

Wenn Beschäftigte die Impfung ablehnen oder sich weigern, den Impfstatus bekannt zu geben und es dem Unternehmen damit unmöglich machen, seinen Schutzpflichten gegenüber Dritten nachzukommen, (z.B. im Gesundheitsbereich), wird der Arbeitgeber/die Arbeitgeberin das Recht haben - unabhängig vom Bestehen einer Impfpflicht - den/die betreffende/n Arbeitnehmer\*in zu versetzen. (gg)

Quelle:  
Julia Nedjelic, Arbeiterkammer Wien,  
Arbeiterkammer Tirol, Arbeiterkammer Salzburg

### § 3 ASchG Allgemeine Pflichten der Arbeitgeber

ASchG - ArbeitnehmerInnenschutzgesetz

beobachten merken

- (1) Arbeitgeber sind verpflichtet, für Sicherheit und Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer in Bezug auf alle Aspekte, die die Arbeit betreffen, zu sorgen. Die Kosten dafür dürfen auf keinen Fall zu Lasten der Arbeitnehmer gehen. Arbeitgeber haben die zum Schutz des Lebens, der Gesundheit sowie der Integrität und Würde erforderlichen Maßnahmen zu treffen, einschließlich der Maßnahmen zur Verhütung arbeitsbedingter Gefahren, zur Information und zur Unterweisung sowie der Bereitstellung einer geeigneten Organisation und der erforderlichen Mittel.
- (2) Arbeitgeber haben sich unter Berücksichtigung der bestehenden Gefahren über den neuesten Stand der Technik und der Erkenntnisse auf dem Gebiet der Arbeitsgestaltung entsprechend zu informieren.
- (3) Arbeitgeber sind verpflichtet, durch geeignete Maßnahmen und Anweisungen zu ermöglichen, daß die Arbeitnehmer bei ernster, unmittelbarer und nicht vermeidbarer Gefahr
  1. ihre Tätigkeit einstellen,
  2. sich durch sofortiges Verlassen des Arbeitsplatzes in Sicherheit bringen und
  3. außer in begründeten Ausnahmefällen ihre Arbeit nicht wieder aufnehmen, solange eine ernste und unmittelbare Gefahr besteht.
- (4) Arbeitgeber haben durch Anweisungen und sonstige geeignete Maßnahmen dafür zu sorgen, daß Arbeitnehmer bei ernster und unmittelbarer Gefahr für die eigene Sicherheit oder für die Sicherheit anderer Personen in der Lage sind, selbst die erforderlichen Maßnahmen zur Verringerung oder Beseitigung der Gefahr zu treffen, wenn sie die zuständigen Vorgesetzten oder die sonst zuständigen Personen nicht erreichen. Bei diesen Vorkehrungen sind die Kenntnisse der Arbeitnehmer und die ihnen zur Verfügung stehenden technischen Mittel zu berücksichtigen.
- (5) Arbeitgeber, die selbst eine Tätigkeit in Arbeitsstätten oder auf Baustellen oder auf auswärtigen Arbeitsstellen ausüben, haben sich so zu verhalten, daß sie die dort beschäftigten Arbeitnehmer nicht gefährden.
- (6) Für eine Arbeitsstätte, Baustelle oder auswärtige Arbeitsstelle, in/auf der der Arbeitgeber nicht im notwendigen Umfang selbst anwesend ist, ist eine geeignete Person zu beauftragen, die auf die Durchführung und Einhaltung der notwendigen Schutzmaßnahmen zu achten hat.
- (7) Arbeitgeber haben für eine geeignete Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung zu sorgen, wenn Gefahren für Sicherheit oder Gesundheit der Arbeitnehmer nicht durch sonstige technische und organisatorische Maßnahmen vermieden oder ausreichend begrenzt werden können.

In Kraft seit 01.01.2013 bis 31.12.9999

Laut § 3 ASchG ist der Arbeitgeber verpflichtet, für Sicherheit und Gesundheitsschutz zu sorgen.

Quelle: <https://www.jusline.at/gesetz/aschg/paragraf/3>

## Meine persönlichen Corona-Erlebnisse

Ein Leben zwischen Überraschung - Angst - Freude - Trauer ... so habe ich die Corona-Zeit erlebt. Stellt sich nur noch die Frage: ist es schon vorbei?

Zuerst war es die große Überraschung als es hieß: "bleiben wir zu Hause, Ausgangssperre". Wer wusste schon genau wann darf ich wie und was? Es folgten ständige neue Verordnungen, wenn einmal gedacht wurde "jetzt aber wieder zurück ins alte Leben", war gleich wieder der Schranken herunter, man wurde zurückgeworfen in eine Reihe von Verordnungen und Regeln.

Wie in allen Lebensbereichen gab es auch zur Coronazeit sowohl positives, als auch negatives zu verzeichnen. Wer hätte im März 2020 schon gewusst, was ein Risikopatient ist? Dass ich damit als "besonders schützenswert" eingestuft werde im Gegensatz zu sogenannte "kerngesunden" Menschen? Ist wirklich jede/r so "kerngesund", um nicht auch schützenswert zu sein? Auch unsere Psyche hat sehr unter Corona gelitten, denn "schützenswert" kann man damit auch fast gleichstellen mit "Abschottung" oder "Isolierung" von der restlichen Gesellschaft – aber wie sollte man sich verhalten, schützen oder nicht? Wenn schon Risikopatient, dann also lieber die Sache ernst nehmen als das "Covid-Risiko" eingehen ...

Wie tief man in die Depression fallen kann und diese von manchen Erlebnissen auch noch dabei verstärkt wird, kann sich bestimmt jeder gut vorstellen. Ein Erlebnis der "besonderen Art" dazu war der Versuch mit Kolleg\*innen mehr Austausch über eine Sache zu erreichen. Damit hab ich nur gar nicht gerechnet, dass mir gleich erklärt wird, "ich kann mir nur dann soviel Gedanken über gewisse Dinge zusammenspinnen, weil ich wahrscheinlich zu wenig zu tun hätte im HO im Gegensatz zu anderen, die fleißig an die WU fahren". Der Versuch mich auszutauschen wurde hiermit abgebrochen, nicht nur das: es wurde einfach unterbunden mit den Worten "Aus, Ende und Amen" und zuletzt noch "Wer holt jetzt den Alkohol?"

Nun aber die positiven Erlebnisse: die Dinge, die mich aus meiner Depression wieder herausholten, waren die intensive Zeit, die ich durch Homeoffice und Corona mit meiner Tochter verbringen durfte. Dann 2020 die Jobzusage für meine Tochter und dass sie einen Freund fand der ihr heuer nach 8 Monaten einen Heiratsan-



Zurück zur "neuen Normalität" auch für Risikogruppen?

trag gemacht hat. Diese und andere Dinge haben mich aus meiner Depression herausgeholt, es war aber auch ein ständiges auf und ab.

Heute nach bereits knapp 14 Monaten (mit kleinen Unterbrechungen) stehe ich nach wie vor in der Früh auf und gehe 2 Zimmer weiter zu meinem Dienst-Laptop – im Büro war ich nur hin und wieder kurzfristig. Ich versuche mich derzeit gesund zu ernähren, habe im Vorjahr ordentlich Kilos zugelegt, muss sie wieder los werden ... das Abnehmen ist auch alles eine Sache meiner Psyche, die niemand versteht. Auch ich oft nicht. Für mich ist die Coronazeit noch nicht vorbei, auch wenn es im Büro heißt "alle wieder zurück". Meine zweite Impfung kommt erst und die vollständige Immunisierung besteht 4 Wochen danach. Deshalb werde ich mich auch lieber sehr vorsichtig in Richtung "Normalität" bewegen lassen. Die ach so rasche Zeit muss gebremst werden. Alles was hetzt, kann nicht gut gehen. Wir müssen das, was wir tun, gut überlegen.

Mein Resümee - falls man es so nennen kann - ist die Tatsache, dass wir alle in dieser Corona-Zeit stark unter Druck gekommen sind. Es gibt viele Dinge die früher nicht so wichtig waren plötzlich um vieles wichtiger geworden sind. Die eine oder der andere hat sich zu Corona-Zeiten fallen lassen, nichts für sich getan oder sich von einer ungesunden Lebensweise erholt, die man sich vor Corona "geleistet" hat, und das alles auf Kosten der eigenen Gesundheit. Es ist nur ein Job, den wir eigentlich überall tun können – ob zu Hause oder im Büro. Aber das hat uns erst Corona gelehrt, dass es so ist! Wer hätte das im Jahr 2019 gedacht?

Eine Mitarbeiterin der WU – im Mai 2021

# Die WU Bibliothek – für Sie da!

Sie möchten ein Buch entleihen, verlängern oder zurückgeben? Sie sind bei der Suche im Katalog nicht fündig geworden und benötigen Literatur, die noch nicht an der WU Bibliothek verfügbar ist? Wir vom Team der Universitätsbibliothek sind für die Anliegen aller Mitarbeiter\*innen jederzeit gerne erreichbar.

## Schon gewusst?

Als Mitarbeiter\*in haben Sie mit Ihrem Schließmedium 365 Tage im Jahr sowie rund um die Uhr Zugang zu den 3 Standorten der Bibliothek.

## Bibliotheksservices

**Bibliotheksausweis:** Um Bücher entleihen zu können, benötigen Sie einen Bibliotheksausweis. Diesen können Sie schnell und unkompliziert über den [Service Desk](#) online anfordern. Er wird Ihnen per Hauspost zugestellt. Im Bestand der Bibliothek befindet sich übrigens auch Spannendes wie [Kochbücher](#) (auch zum Sprachenlernen), Hilfreiches wie Bücher über [Zeitmanagement](#) und Entspannendes wie alles, was Sie schon immer über [Fußball](#) wissen wollten.

**Newsounge:** In der Newsounge (Bibliothekszentrum auf Ebene 4) finden Sie ein vielfältiges Presseangebot aus Österreich und der ganzen Welt. Sie können dort in über 70 Tageszeitungen, Wochenzeitungen und -magazinen, Wirtschaftsmagazinen und diversen anderen Publikationen schmökern. Zur Auswahl stehen u.a. Konsument: das österreichische Testmagazin, Augustin: die erste österreichische Boulevardzeitung, Brand eins: Wirtschaftsmagazin u.v.m. Die WU Bibliothek bietet über den [Press-Reader](#) Zugriff auf mehr als 5.000 Zeitungen und Magazine aus 100 Ländern in 60 Sprachen – tagesaktuell. Wenn Sie möchten, können Sie auch die dazugehörige App nutzen. Eine Anleitung dazu gibt es hier: [learn.wu.ac.at/open/fit4research/pressreader](http://learn.wu.ac.at/open/fit4research/pressreader)

**Literaturlisten erstellen:** Sie sind dafür verantwortlich, die relevante Literatur für eine Lehrveranstaltung zusammenzustellen? Dann werfen Sie einen Blick auf read!t. Unser neues Reading List Management System unterstützt Sie dabei, multimediale Inhalte (Printliteratur, E-Ressourcen, Videos u.v.m.) übersichtlich zu strukturieren. Zudem sehen Sie auf einen Blick, ob und in

welcher Form die gewünschte Literatur in der Bibliothek vorhanden ist.

Nur ein kleiner Teil unserer Arbeit in der Universitätsbibliothek ist sichtbar. Viele Schritte erfolgen auch im Hintergrund, z.B. der vorausschauende und systematische Bestandsaufbau, die Erfassung der Metadaten von Ressourcen oder die inhaltliche Erschließung der Literatur.

## Weiterlesen

Alle unsere Services – von Fernleihe und Document Delivery über die Sondersammlungen bis zum Universitätsarchiv – haben wir auf der Bibliothekswebseite sowie in der Broschüre "Services für Mitarbeiter\*innen" für Sie zusammengestellt.

[wu.ac.at/bibliothek](http://wu.ac.at/bibliothek) > [Services für Mitarbeiter\\*innen](#)

## Beratung

Ein weiterer Schwerpunkt der Bibliothek liegt im Bereich Informationskompetenz. Die Kolleg\*innen [beantworten gerne Ihre Fragen](#) zu den von der WU lizenzierten Datenbanken, zu geeigneten Suchstrategien, Open Access und Forschungsdatenmanagement – telefonisch oder per E-Mail, im persönlichen Beratungsgespräch, im Rahmen der Kurse oder des E-Learning-Angebots [Fit4Research](#).



## Fragen Sie uns!

Sie haben Fragen oder Anregungen zur Bibliothek und ihren Services? Wir freuen uns, wenn Sie mit uns in Kontakt treten!

Bibliotheksinformation:

T +43 1 31336-4990

Bibliotheksempfang

(Entlehnung, Bibliotheksausweise):

T +43 1 31336-4929

E-Mail: [bibliothek@wu.ac.at](mailto:bibliothek@wu.ac.at)

Service Desk: [support.wu.ac.at](http://support.wu.ac.at)

Webseite: [wu.ac.at/bibliothek](http://wu.ac.at/bibliothek)

Team der WU Bibliothek

## Buchtipps für den Sommer



### Jenny Löwenstern: Gurkentod

Seitenzahl 282  
Erscheinungsdatum 10.01.2021  
Sprache Deutsch  
ISBN 978-3-7526-6089-0  
Verlag BoD – Books on Demand

Als ein beliebter Gemüsehändler tot in einem Gurkenfass aufgefunden wird, steht Bernburg Kopf. Der Täter ist zwar schnell dingfest gemacht, doch die verträumte Hutmacherin Josefine Bach glaubt nicht an dessen Schuld. Zusammen mit einem ehemaligen Polizisten beginnt sie Ermittlungen auf eigene Faust. Sie ahnt nicht, worauf sie sich einlässt.

Lenny Löwenstern hat nichts als Sterne im Kopf. Er träumt vom Fliegen ohne Flügel und weil er das selbst nicht hinkommt, schickt er seine Helden auf die Reise. Lenny liebt schöne und alte Wörter und ist ebenso sternverrückt, wie mondbeschimmert, himmelsstürmend und traumvergessen.



### Isabelle Filliozat, Jacques de Coulon: Resilienz: Die Kunst, Krisen zu meistern

Seitenzahl 136  
Erscheinungsdatum 18.03.2021  
Sprache Deutsch  
ISBN 978-3-95803-373-3  
Reihe Der kleine Selbstcoach  
Verlag Scorpio Verlag

Jede Niederlage, die wir erfahren, bedeutet eine Verletzung oder gar einen Bruch in unserem Leben. Doch müssen wir uns deshalb vor dem Scheitern fürchten? Im Gegenteil: Krisen oder Fehlschläge können zu unseren Mentoren werden. Der Schlüssel zu einem wahrhaft gelingenden Leben ist Resilienz, die Kunst, auch nach einem schweren Schlag wieder aufzustehen und einen Neuanfang zu wagen.

Isabelle Filliozat ist Psychotherapeutin und unterstützt seit mehreren Jahren Menschen dabei, besser mit sich selbst und miteinander zu leben.

Jacques de Coulon ist Professor für Philosophie und beschäftigt sich mit den Themen therapeutisches Schreiben, Meditation und Lebensfreude.



### Joab Nist: Heute geschlossen wegen gestern. Die kuriosesten Zettel der Stadt

Einband Taschenbuch  
Seitenzahl 192  
Erscheinungsdatum 17.08.2015  
Sprache Deutsch  
ISBN 978-3-442-15813-3  
Verlag Goldmann

Sie sind kunterbunt, sie sind geistreich, und sie stecken voller Herz. Sie begegnen uns auf dem Gehweg, an Laternenmasten, Telefonzellen und Schaufenstern: große Geschichten des Lebens, auf kleinen Zetteln für den Moment festgehalten. Wie sonst würden wir davon erfahren, dass die Kneipe um die Ecke 3-Gänge-Menüs für einen Euro anbietet (Bockwurst, Brot, Senf)? Grußworte an Einbrecher und Fahrraddiebe, Nachrichten an den lauffaulen Postboten und die schöne Unbekannte aus der U-Bahn lassen uns unmittelbar am Alltag anderer Menschen teilhaben. Und das ganz ohne E-Mail, SMS oder WhatsApp. So verrückt und liebenswert wie wir selbst sind auch die Botschaften, die unsere Städte verschönern – denn nichts ist mitreißender als das wahre Leben!

"Ein witziger kleiner Zeitvertreib, der einen beim Durchblättern auf jeden Fall zum Lachen bringt!" SpaZz



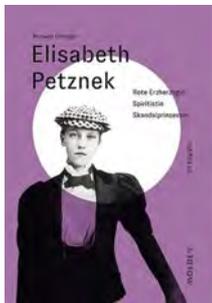
### Jonas Jonasson: Der Massai, der in Schweden noch eine Rechnung offen hatte

Einband gebundene Ausgabe  
Seitenzahl 400  
Erscheinungsdatum 26.10.2020  
Sprache Deutsch  
ISBN 978-3-570-10410-1  
Verlag C. Bertelsmann

Eine abenteuerliche Reise, eine geheime Mission, eine fast perfekte Rache – ein echter Jonasson!

Wunderbar verrückt und respektlos komisch: Profitgieriger schwedischer Galerist, der für Geld über Leichen geht, trifft auf kenianischen Massai-Krieger, der nicht genau weiß, was Geld ist, dafür aber ein millionenschweres Gemälde besitzt, das von der deutsch-afrikanischen Künstlerin Irma Stern stammen könnte ...

In seiner einzigartigen Erzählweise beschreibt Jonasson einen Kultur-Clash der Extraklasse und hält den Menschen den Spiegel vor. Wie in seinen bisherigen Weltbestsellern umgarnt Jonasson seine Leserinnen und Leser mit überbordendem Ideenreichtum und zeichnet seine Figuren mit so viel Witz und Charme, dass es eine wahre Freude ist!



**Michaela Lindinger: Elisabeth Petznek. Rote Erzherzogin – Spiritistin – Skandalprinzessin**

Einband gebundene Ausgabe  
Seitenzahl 256  
Erscheinungsdatum 23.02.2021  
Sprache Deutsch  
ISBN 978-3-222-15070-8  
Verlag Molden Verlag in Verlaggruppe Styria GmbH & Co. KG

Einst hätte sie Kaiserin werden können. Später wurde sie lieber Sozialdemokratin: Österreichs letzte, fortschrittlichste und ganz sicher extravaganteste Prinzessin: Elisabeth Marie Petznek. Ihren Traummann musste die einzige Tochter des Kronprinzen Rudolf bei ihrem Großvater, Kaiser Franz Joseph, auf Biegen und Brechen durchboxen. Konkurrentinnen rückte sie auch schon mal mit der Schusswaffe zu Leibe. In Gesellschaft diverser Liebhaber tanzte sie durch die Nachbars von Pula bis Triest.

Die radikale Aussteigerin kápft für Ehescheidung und sexuelle Selbstbestimmung. Sie war eine enge Freundin des Bundespräsidenten Theodor Körner und des Außenministers Bruno Kreisky. Zusammen mit der Widerstandskämpferin Rosa Jochmann lauschte sie am 11. März 1938 in ihrem Wohnzimmer der Radio-Abschiedsrede des Bundeskanzlers Kurt Schuschnigg.

Ihre vier Kinder wurden enterbt, stattdessen ging ihr gesamter Besitz an die Republik Österreich. Auf ihrem einfachen Grab in Hütteldorf steht kein Name. Erzherzogin Erzsi starb 1963 als Genossin Elisabeth Petznek



Janine Hissel, Elke Schwarzer:  
Das kleine Unkraut-Kochbuch.  
Über 60 Rezepte mit Gratis-Gemüse aus dem Garten

Einband Taschenbuch  
Seitenzahl 128  
Erscheinungsdatum 14.01.2021  
Sprache Deutsch  
ISBN 978-3-8186-1273-3  
Verlag Verlag Eugen Ulmer

Fühlen sich Giersch, Brennnessel, Gundermann und Co. auch in Ihrem mühsam gehegten Garten so pudelwohl? Und träumen Sie nicht schon lange davon, einfach alles, was im Überfluss von allein wächst, in den Kochtopf zu werfen? Dieses Buch sagt den Top 10 der nervigsten Unkräuter mit dem Kochlöffel den Kampf an. Denn: Unkräuter sind nicht nur lästig, sondern lecker! Über 60 simple Wildkräuter-Rezepte machen die wilden Wucherer zu Showstars der Küche. Vom Brennnessel-Schaumsüppchen über Spitzwegerich-Röllchen bis zum Vogelmiere-Dessert – nutzen Sie das Gratis-Gemüse aus dem Garten, anstatt sich bloß zu ärgern. Und wer weiß, vielleicht verlieren Sie ja doch noch Ihr Herz an die ungebetenen Gäste?



**Reinhard Haller: Rache. Gefangen zwischen Macht und Ohnmacht**

Einband gebundene Ausgabe  
Seitenzahl 240  
Erscheinungsdatum 22.04.2021  
Sprache Deutsch  
ISBN 978-3-7110-0234-1  
Verlag Ecowin

Die Psychologie der Rache: Was steckt hinter dem Drang nach Vergeltung?

Von Rache-Mythen in der Literatur bis zu Polizei-protokollen unglaublicher Verbrechen: Rache ist allgegenwärtig – aber bisher weitgehend unerforscht. Der renommierte Gerichtspsychiater und Therapeut Reinhard Haller beleuchtet in diesem Sachbuch Ursachen und Hintergründe dieser Gefühlswelt. Er zeigt ihre Spielarten, die von Schadenfreude bis zum Rachekrieg reichen, und beschreibt, wie aus einer alltäglichen Kränkung oder Zurückweisung ein gewaltsamer Racheakt entstehen kann.

- Schwer zu fassen: Rache, das unbeschreibliche Gefühl
- Wissenschaftliche Erklärungsversuche: Was treibt uns zum Racheakt?
- Vergeltung für Unrecht: Wie wir Racheaktionen vor uns selbst rechtfertigen
- Von Politikern bis zu berühmten Kriminalfällen: die Psychologie des Rächers
- Ursache und Wirkung: Was Rache mit uns macht

Vom Gedanken zur Tat: Welche Triebfedern und Folgen hat Rache?

Rache ist süß, heißt es. In die Tat umgesetzt, kann sie aber auch weitreichende und zerstörerische Folgen haben – für den Rächenden und das Racheopfer gleichermaßen. An bekannten Bei-

spielen aus Politik und Kriminalgeschichte sowie berühmten Erzählungen demonstriert Reinhard Haller, wie sich Revanche und Vergeltung auswirken. Was treibt Menschen dazu, manchmal jahrzehntelang auf eine Gelegenheit zu warten, um es jemandem heimzuzahlen? Wie beeinflussen Rachefantasien unsere mentale Gesundheit? Ab welchem Zeitpunkt muss von krankhafter Vergeltungssucht gesprochen werden und wie gelingt es, aus diesem Gedankenkarussell wieder auszubrechen?

Kenntnisreich und spannend erklärt der erfahrene Psychiater das Phänomen der Rache, geht der Psychologie hinter dem Gefühl auf den Grund und lädt zum Nachdenken über eigene Rachegefühle ein.



**Monika Gruber, Andreas Hock: Und erlöse uns von den Blöden. Vom Menschenverstand in hysterischen Zeiten**

Einband gebundene Ausgabe  
Seitenzahl 240  
Erscheinungsdatum 02.11.2020  
Sprache Deutsch  
ISBN 978-3-492-07500-8  
Verlag Piper

Was sind das nur für Zeiten? Innerhalb weniger Jahre ist aus uns eine hysterisch-hyperventilierende Gesellschaft geworden, in der sich Wutbürger und Weltverbesserer, vermeintlich Ewiggestrige und Meinungsmissionare feindselig gegenüberstehen. Und die gegenwärtige Krise hat keineswegs zur Verbesserung des Miteinanders geführt, sie hat die Blödheit einiger eher noch verschlimmert.

Die preisgekrönte Kabarettistin Monika Gruber und Bestsellerautor Andreas Hock gehen dem kollektiven Wahnsinn auf den Grund – und stellen fest, dass er seine Ursache vor allem in der Ignoranz und im Egoismus einiger Weniger hat.

Mit Selbstironie und schwarzem Humor begeben sie sich auf die Suche nach dem gesunden Menschenverstand und gehen dorthin, wo es wirklich wehtut – eine unterhaltsame Reise durch die Gegenwart, die beweist: Lachen hilft!

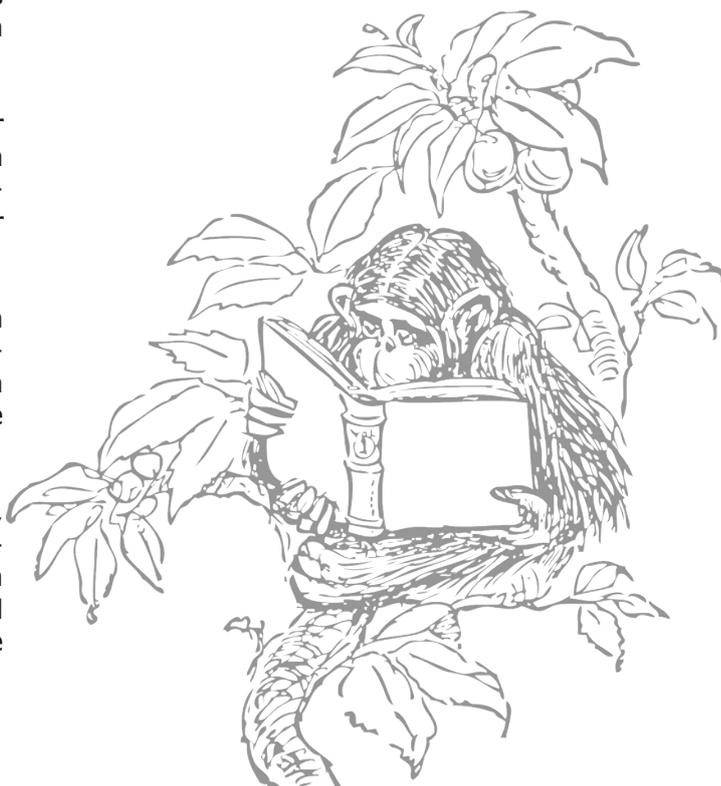
»Gegen die zunehmende Hysterie der Menschen, die egoistische Gesellschaft und den pandemiebedingten täglichen Wahnsinn haben Monika Gruber und Andreas Hock mit ihrem Buch »Und erlöse uns von den Blöden« humorvolle, bissige und unterhaltsame Rezepte gefunden.«



**Michael Mittermeier: Ich glaube, ich hatte es schon. Die Corona-Chroniken**

Einband gebundene Ausgabe  
Seitenzahl 128  
Erscheinungsdatum 05.11.2020  
Sprache Deutsch  
ISBN 978-3-462-00155-6  
Verlag Kiepenheuer & Witsch

Tausche Witze gegen Antikörper. Homeschooling-Alarm? Virologen, die cooler als Popstars sind? Sparkassenbesuche mit Maske? In seinem neuen Buch führt uns Michael Mittermeier mit Esprit und Witz durch unseren seltsamen neuen Alltag. Auftrittsverbot? Ein Albtraum für Komiker – die Pointen müssen raus! Michael Mittermeier erzählt wahre und saulustige Geschichten aus der Zeit der Pandemie: warum seine Tochter nicht mehr will, dass er bei den Mathehausaufgaben hilft, weshalb es kein gutes Zeichen ist, wenn der Paketbote nicht mehr klingelt, und was passiert, wenn in Rheinland-Pfalz die Bordelle wieder aufmachen. Die Krise stellt uns alle vor neue Fragen – und der Autor beantwortet sie mit Maske, aber ohne Blatt vor dem Mund: Wie erkennt man, ob die Zuschauer im Autokino lachen? Ist es für Prominente vorteilhaft, mit Maske einkaufen zu gehen? Soll man kurz nach Mittag schon einen Feierabend-Wein trinken? Und: Was machen wir jetzt mit der ganzen Hefe? Ob Sie es nun wirklich hatten oder nicht: Dieses Buch liefert genügend humoristische Antikörper, um die Krise locker zu überstehen. Das neue Buch des SPIEGEL-Nummer-eins-Bestseller-Autors von »Achtung, Baby«.



## Business Run 2021



Nach dem Covid-19-bedingten Ausfall des Business Runs 2020 sponsert auch 2021 die beiden Betriebsräte für das Allgemeine Universitätspersonal und das wissenschaftliche Personal 56 Teams der WU, die am Business Run teilnehmen. Seien Sie dabei und feuern Sie unsere Teams an!

**Datum:** 02. September 2021

**Zeit:** Startbeginn WU-Teams: 18:05 Uhr

**Ort:** Ernst-Happel-Stadion, 1020 Wien

The main promotional poster for the 20th Wien Energie Business Run. It features a central image of a male runner in a blue t-shirt and black shorts, wearing a race bib with the number '1222A' and the 'spusu' logo. Behind him is a large, stylized orange graphic of the stadium roof. To the right, there are three smaller photos of smiling women. The text '20. Wien Energie BUSINESS RUN' is prominently displayed at the top. Below the runner, the date '02.09.2021' is written in large blue letters. An orange banner on the right says 'Alle Infos auf businessrun.at'. At the bottom left is a gold '20 JAHRE Anniversary Business Run' seal. At the bottom right is the 'WIEN ENERGIE BUSINESS RUN' logo with a stylized runner icon.



GEWINN



# Neue und aktualisierte Vergünstigungen

## Shops mit karitativem Hintergrund



### Galerie UNIK

Unik.at ist ein Arbeitsintegrationsprojekt für Menschen mit Behinderung und gleichzeitig ein Kunstprojekt. In den hauseigenen Ateliers entstehen Holz- und Keramik-Kunsthandwerk sowie Kerzen und Bilder.

Mit dem Verkauf der Produkte finanziert unik.at Arbeitsplätze und Lehrstellen für behinderte Menschen.

Normalerweise gibt es bei den Shops mit karitativem Hintergrund ja keine Vergünstigungen – hier aber doch: Ab einem Einkauf von € 20,00 erhalten Mitarbeiter\*innen einen Gutschein für die nebenan gelegene Saftbar, die ebenfalls zum Verein Humanisierte Arbeitsstätte gehört. Der Gutschein gilt für einen frisch gepressten Obst- oder Gemüsesaft oder ein Stück Kuchen aus eigener Erzeugung. Auf UNIK-Keramik erhalten Mitarbeiter\*innen bis zu 15%.

## Banken, Kreditkarten

### Erstebank

Zukunftssicherung für Dienstnehmer:  
Ihr Dienstgeber ermöglicht Ihnen eine betriebliche Pensionsvorsorge mit Lohnsteuervorteil. Dadurch können Sie mit einem Vorsorgebeitrag von monatlich € 25,00 Euro brutto steuerbegünstigt für Ihre Pension ansparen.

## Baustoffe, Hausputz, Renovierung, Sanierung

### Fliesen Forster - Fachgeschäft für Fliesen und Keramik in 1170 Wien

Bei Vorlage der Mitarbeiter\*innenkarte 20 % auf Lagerware und Eigenimporte.

## Bekleidung, Schuhe, Taschen

### Wolfinger GmbH, 4052 Ansfelden

Samsonite-Angebot:  
Aktueller Flyer für 3 Koffermodelle zur Auswahl in verschiedenen Größen und ausschließlich in den angegebenen Farben. Zusätzlich erhalten Sie auf die Samsonite-Produkte, die Sie auf der [samsonite.at](http://samsonite.at)-Homepage finden, 20 % Rabatt.

## Buchhandel, CD, DVD

### Buchhandlung Yellow

WU-Mitarbeiter\*innen erhalten 4 % bei Bar- oder Kartenzahlung.

## Essen & Trinken



### Juchu OG

Juchu ist ein Lieferservice in Wien, der Sie mit gesundem und ausgewogenem Mittagessen versorgt. Die "In-salateure" bieten wöchentlich abwechselnd drei Salate, Südtiroler Knödel, Suppen und Getränke an. Damit die Gerichte nachhaltig zu Ihnen kommen, werden Sie mit den besten saisonalen sowie regionalen Zutaten bestückt und mit dem Fahrrad in zu 100% biologisch abbaubarer Verpackung geliefert. WU-Mitarbeiter\*innen erhalten verschiedenste Vergünstigungen, wie z.B. ab Mai 2021 Salate statt um € 8,00 um € 7,00.

Bestellungen am Liefertag bis 10 Uhr unter:

[www.juchu.wien/bestellen](http://www.juchu.wien/bestellen)

Lieferung zwischen 11:30 und 12:00 Uhr

### KARMA-FOOD

Karma Food bietet WU-Mitarbeiter\*innen einen Rabatt von 0,50 Cent auf das täglich wechselnde Mittagsmenü Mo-Fr solange der Vorrat reicht (dies gilt nicht für die Speisen unserer All Day Breakfast Karte). Es gilt entweder WU Rabatt oder Stempelkarte bei Take Away (beides ist nicht möglich).

Bitte WU Ausweis bei Abholung/Bezahlung herzeigen.



### Weingut Remushof Jagschitz

WU-Mitarbeiter\*innen erhalten 10% Rabatt auf alle Weine.  
(Versandkostenfreie Bestellung ab einem Bestellwert von € 75,00)

## Fitness

### Sportsmonkeys, Tennisclub

WU-Mitarbeiter\*innen erhalten 30 % auf alle Mitgliedsbeiträge.

## Friseur, Kosmetik

### Beautification by Nelly

WU-Mitarbeiter\*innen erhalten 15 % auf den "made to measure"-Make-up Workshop.

### Sine Sine

Kosmetikstudio für professionelle Haarentfernung (waxing und sugaring) und Nagelpflege. Mitarbeiter\*innen erhalten 5 % Dauerrabatt, zusätzlich 5% an Montagen und Dienstagen). Bonuskarte wie normal, Bezahlung mit Bankomatkarte oder bar (bitte keine Kreditkarte). Als "Zuckerl", jedoch für alle Kundinnen und Kunden, ist die IPL- und SHR-Winter-Aktion, die bis 31.3. gegolten hat, für das Hollywoodcut und Achseln-Paket anstatt um € 158,00 um € 99,00 bis zum Jahresende 2021 verlängert worden (auf diesen Preis gibt es dann keinen zusätzlichen Rabatt mehr, IPL und SHR-Behandlungen sind auch nicht bonusfähig.)

## Gesundheit

### Gesundheitspraxis Markus Hitzler

Gesundheitspraxis Markus Hitzler – Health-Coachings für den Bewegungsapparat im 19. Bezirk – bietet Mitarbeiter\*innen der WU Wien € 20,00 Rabatt auf jede gehaltene Einheit mit der Dauer ab einer Stunde (nicht kombinierbar mit anderen Aktionen). Entwickeln Sie gemeinsam einen Plan gegen Verspannungen & Stress im Alltag!

## Kursangebote für Kinder und Erwachsene

### Lach-Workshop Birgit Lorenz

Fast ein jeder hat in der Krise zugenommen und lachen stärkt das Immunsystem und baut Ängste ab. 3-stündiger Workshop für 12-15 Mitarbeiter\*innen: "Lachen wirkt" als Teambuildingmaßnahme und Burn-Out Prophylaxe. Für WU-Mitarbeiter\*innen statt € 49,00 nur € 35,00 pro Person. Anmeldung erforderlich!

## Museen, Kunst, Kultur, Veranstaltungen

### Marionettentheater Schönbrunn

WU-Mitarbeiter\*innen erhalten € 3,00 Rabatt bei Bekanntgabe eines Codes.\*

### Mozarthaus

Bei Vorlage des Mitarbeiter\*innenausweises bezahlen Sie für den Eintritt in das Museum statt € 12,00 nur € 10,00.

## Möbel und Wohnen

### Leder Appel

WU-Mitarbeiter\*innen erhalten auf die gediegenen Möbel 10 % Rabatt.

## Urlaub, Reisen, Ausflüge

### Loisium

WU-Mitarbeiter\*innen erhalten 10 - 15 % Rabatt auf Übernachtungen im Hotel und 10 % Rabatt auf den Eintritt in die Kellerwelt.

### Marula-Appartements

WU-Mitarbeiter\*innen erhalten einen exklusiven Sonder-Rabatt: Für jede Buchung zwischen dem 01.07.2021 und 31.08.2021 gibt es einen Sonderrabatt von 10 %, ab 01.09.2021 sogar 20 % Rabatt.

### Kittenberger Erlebnisgärten

Mit dem Rabattcode\* können pro Mitarbeiter\*in bis zu 4 Tagestickets ermäßigt erworben werden. Hierbei ist es egal ob 4 Kinderkarten, 4 Erwachsenenkarten oder gemischt. Sollten mehr als 4 Tickets gekauft werden, werden einfach 4 Tickets rabattiert und die restlichen Tickets werden zum Normalpreis verrechnet. Die Ermäßigung beläuft sich auf 10 % pro Tagesticket.



### Parkhotel Hirschenwang

WU-Mitarbeiter\*innen erhalten Vergünstigungen für Seminare und private Aufenthalte.

### Rogner Bad Blumau

WU-Mitarbeiter\*innen erhalten 10 % bei einem Hotelaufenthalt ab 2 Nächten und auf alle SPA-Anwendungen. Angebot buchbar nach Verfügbarkeit und gegen Vorlage des WU-Mitarbeiter\*innenausweises sowie bei Bekanntgabe des Kennworts.\*

## Versicherungen

### Merkur Versicherung

Gruppenkrankenversicherung, betriebliche Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge

## Zeitungen und Zeitschriften

### Die Presse

WU-Mitarbeiter\*innen erhalten das Aktionsabo "Die Presse" von Montag bis Sonntag zum Vorteilspreis von nur € 39,50 statt € 60,00 pro Monat!

Über den Link "Jetzt hier bestellen" (unter: zum

"Presse"-Aktionsangebot) können Sie "Die Presse" direkt um -34 % bestellen. Optional kann auch ein digitales Upgrade um 3,50 Euro pro Monat bezogen werden.

\* Weiterführende Informationen zu diesen und vielen anderen Angeboten erhalten Sie auf unserer [Homepage](#) in der Rubrik "Spare Dein Geld - Service für Mitarbeiter\*innen".

#### Wert zu wissen.

Jeden Tag erreichen Sie unzählige Informationen. Nur wenige davon sind es wert zu wissen. Was wirklich wert ist zu wissen, lesen Sie in der „Presse“.

**Überzeugen Sie sich selbst: „Die Presse“ von Montag bis Sonntag zum Vorteilspreis von nur 39,50 Euro pro Monat (statt 60,00 Euro)!**

#### [Jetzt hier bestellen!](#)

Bei Wunsch zum bestehendem Printabonnement auch die „Presse“-Digital (Montag bis Sonntag) zu beziehen, kann optional ein digitales Upgrade um **3,50 Euro pro Monat** bezogen werden. Bitte zur Bestellung eine Nachricht an: [lesermarketing@diepresse.com](mailto:lesermarketing@diepresse.com)

#### WEITERE INFORMATIONEN

Dieses Angebot gilt nur für Mitarbeiter der WU-Wien im Inland bis 31.12.2021, wenn in Ihrem Haushalt in den letzten drei Monaten kein „Presse“- und/oder „Presse am Sonntag“- und/oder „Presse-digital“-Abonnement bezogen wurde. Preisänderungen vorbehalten. Das Abonnement läuft bis auf Widerruf und kann unter Einhaltung einer vierwöchigen Kündigungsfrist jederzeit schriftlich gekündigt werden.

Ist die Hauszustellung für „Die Presse am Sonntag“ nicht gewährleistet, wird die Zeitung per Post am darauf folgenden Tag (Montag) zugestellt.

„Die Presse“ Verlags-Gesellschaft m.b.H. & Co KG, Hainburger Straße 33, A-1030 Wien  
Telefon: 01/514 14-70, Fax: 01/514 14-71  
E-Mail: [aboservice@diepresse.com](mailto:aboservice@diepresse.com)

# GÖD Vorteile & Ermäßigungen



(c) AdobeStock: Halfpoint

## Für jeden etwas dabei!

Unsere GÖD-Mitgliedskarte ermöglicht zahlreiche Ermäßigungen bei vielen Vorteilspartnern. Egal ob für Freizeit, Auto, Bauen und Wohnen, Genuss, Theater, Shopping und vieles mehr. Da ist praktisch für jeden etwas dabei!

In unserem [Mitgliederbereich](#) und auf [www.goedvorteil.at](http://www.goedvorteil.at) findest Du stets die neuesten Vorteile im Überblick!

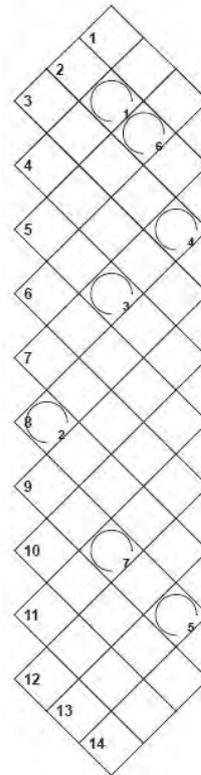
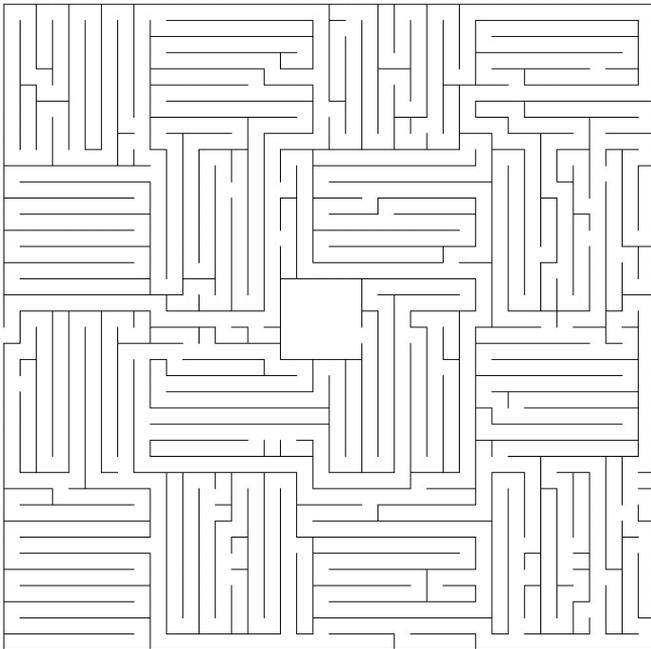
Da uns die Zufriedenheit unserer Mitglieder sehr am Herzen liegt, versuchen wir, aktuelle Konditionen und Ermäßigungen bei diversen Hotels und Thermen, Handy-anbietern, Geschäften und Firmen, Reisen, Sportklubs, etc. anzubieten. Weiters besteht die Möglichkeit, die GÖD-Mitgliedskarte mit VISA-Funktion anzufordern. Alle Angebote sind auch in unserem „Angebote für GÖD-Mitglieder“-Folder zu finden, den Du telefonisch oder per E-Mail im Bereich Schulung, Mitgliederwerbung und -betreuung bestellen kannst. Mitgliederwerbemaßnahmen der GÖD werden hauptsächlich von den Landesvorständen und Bundesvertretungen organisiert und von der Zentrale unterstützt.

**AUFGRUND DER DERZEITIGEN SICHERHEITSAUFLAGEN DER SPIELSTÄTTEN IN ZUSAMMENHANG MIT DER COVID-19-PANDEMIE KÖNNEN WIR BEDAUERLICHERWEISE BIS AUF WEITERES KEINE ERMÄSSIGTEN EINTRITTSKARTEN ANBIETEN.**

**SOBALD DER SPIELBETRIEB WIEDER UNEINGESCHRÄNKT AUFGENOMMEN WIRD, INFORMIEREN WIR EUCH WIE GEWOHNT IN UNSEREM MONATLICHEN NEWSLETTER ÜBER DAS PROGRAMM.**



# Gehirn Work-out



1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

- Nach rechts oben:  
 3 Kfz.-Z.: Friesland  
 4 kurz für: Flugabwehrkanone  
 5 Anhänglichkeit  
 6 am Tagesanfang, zeitig  
 7 Trinkspruch  
 8 Handelsplatz  
 9 Namensteil von Heiligen  
 10 Reitstock  
 11 Fortsetzungsfolge  
 12 Küchengerät  
 13 Vorname d. Schauspielerin Meysel  
 14 engl.: eins

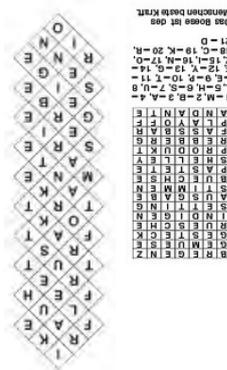
- Nach links unten:  
 1 Beiname Eisenhovers  
 2 grob, ungehobelt  
 3 Stadtkanal  
 4 Enttäuschung, Verdruß  
 5 Gebäudeteil  
 6 Heu-, Mistgabel  
 7 Verwandte  
 8 Figur in "Zar und Zimmermann"  
 9 Südslave  
 10 Saiteninstrument  
 11 Hirt auf der Alm  
 12 brasil. Hafenstadt (Kurzw.)

M	O	P	K	O	M	E	T	R	M	D
K	A	K	A	O	I	S	S	R	R	R
G	I	C	Y	R	C	H	R	A	A	H
A	M	O	C	T	E	C	P	V	D	K
R	U	E	T	A	M	A	F	X	X	A
T	S	F	B	B	I	L	M	O	B	L
E	C	U	R	L	N	D	I	P	U	E
N	Z	J	I	A	N	I	Q	I	J	N
R	S	U	S	N	T	C	I	K	B	D
M	A	F	E	K	H	Y	O	X	O	E
B	O	S	T	O	N	L	E	B	U	R



Bei richtiger Lösung ergeben die dritten Buchstaben – von unten nach oben gelesen – und die sechsten Buchstaben – von oben nach unten gelesen – ein Zitat von Friedrich Nietzsche.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21			



österr. Stadt am Bodensee	2	20	13	8	14
essbare Pflanzen	13	8	7	8	8
angeordnete Blumen	13	8	10	8	19
Krause, Faltenbesatz	20	7	6	18	8
Fremdwort f. einheimisch	15	16	15	13	16
Ort der Handlung im Film	6	8	10	15	13
Edition	3	7	13	3	8
ein Instrument akustisch justieren	6	10	1	1	16
Blechdose	2	7	18	5	8
Speise in Teighülle	9	3	10	8	8
brit. Autorin †1851 (Mary)	6	5	4	4	12
Erzeugnis	9	20	21	7	10
Teil eines Weingutes	20	8	2	8	13
konkret, fest umrissen	11	3	6	2	20
Ausscheidungsrunde	9	4	12	17	11
Music langsam	3	16	3	16	8

Finden Sie die folgenden Wörter im Buchstabenfeld (waagrecht, senkrecht und auch rückwärts geschrieben):

- |         |        |          |
|---------|--------|----------|
| AMATEUR | BLANKO | BOSTON   |
| BRISE   | DARM   | GARTEN   |
| HAAR    | KAKAO  | KALENDER |
| KOMET   | LACHSE | RUBEL    |

